



Sie bilden die Projektgruppe des neuen Stücks «Adam Zeltner – ein Leben zwischen Mühlen».

PETER BÜTZER

Adam Zeltner kommt bald zu einem grossen Auftritt

Oberbuchsiten Gauer Spielleute bringen ein historisches Stück auf die Bühne

VON MARTINA FLÜCK

Geschichtsträchtig ist der Ort, an dem die Gauer Spielleute ihre Generalversammlung abhielten. Im Dachgeschoss der Schälismühle in Oberbuchsiten, Wohnhaus des berühmten Gäuers Adam Zeltner, konnte die Präsidentin Margot Leuenberger die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder der Gauer Spielleute begrüssen. Dass die Versammlung hier stattfand, hat einen guten Grund. Nach sieben erfolgreichen Theaterproduktionen auf der Heubühne in der Lochmatte in Härkingen beginnt 2015 eine neue Ära. Das neue Stück der Spielleute wird im Freien vor der Schälismühle aufgeführt. Am 21. August wird die Premiere sein.

Abschied von der Lochmatte

Bevor die Mitglieder jedoch Genaueres über das neue Projekt erfahren, blickte Margot Leuenberger auf das Vereinsjahr 2014 zurück. Wie immer zwischen zwei Produktionen war das Jahresprogramm 2014 nicht dicht gedrängt. Nebst dem Besuch des Theaterstücks «Via Mala» auf dem Ballenberg und der Schlosstheaterstücke Falkenstein in Niedergösgen galt es dieses Jahr auch

noch, Hand anzulegen. Die Heubühne in der Lochmatte wollte wieder in ihren Originalzustand zurückgeführt werden. Im Laufe der Jahre wandelte sich nämlich die Heubühne voll und ganz zur Theaterbühne.

Dank der vielen helfenden Hände und guter Planung konnte die Heubühne innert kurzer Zeit geräumt werden. An all den weggeräumten Holzlatzen, Paletten, Vorhängen, und Requisiten hängen viele Erinnerungen, die den einen oder anderen ein wenig wehmütig werden liessen. Die einmalige Heubühne von Cécile und Bernhard Jäggi war seit 2001 das heimelige Zuhause der Spielleute und ist wohl allen ans Herz gewachsen.

Würdigen Ersatz gefunden

Umso besser, dass mit der Schälismühle in Oberbuchsiten ein ebenbürtiger neuer Spielort gefunden werden konnte. Wie bereits an der Generalversammlung 2014 angekündigt, ist es nun definitiv, dass die Spielleute hierher ziehen. Mit den Verantwortlichen des Vereins Freunde der Schälismühle besteht eine gute und herzliche Zusammenarbeit und die Vorarbeiten für das neue Stück sind in vollem Gange. Chris-



Hier vor der Schälismühle werden die Aufführungen stattfinden. ZVG

toph Schwager, Autor und Regisseur des neuen Stücks, stellte das Projekt und den Stand der Dinge gleich selbst vor. Das grösste Novum wird sicher sein, dass das Stück im Freien stattfindet. Die Fassade der Schälismühle samt Kapelle dient als eindruckliche Kulisse. Und als Inhalt drängte sich natürlich die Geschichte der Mühle, respektive seines berühmten Bewohners Adam Zeltner, förmlich auf.

Wer war Adam Zeltner wirklich?

Christoph Schwager hat gründlich über das Leben Adam Zeltners und seiner Zeitgenossen recherchiert, was in diesem Fall gar nicht so einfach war. Über Adam Zeltner gibt es nicht sehr

viel historisch Belegtes. Klar ist unter anderem, dass er von 1605 bis 1653 lebte, dass er Schälismüller in Oberbuchsiten und Untervogt war. Und natürlich, dass er 1653 geköpft wurde.

Mit der Aufführung «Adam Zeltner - ein Leben zwischen Mühlen» bringen die Gauer Spielleute ein historisches Stück auf die Bühne, das vom Leben der Menschen im 17. Jahrhundert erzählt, von ihren Sorgen, der Unzufriedenheit mit der Regierung, vom Bauernkrieg und vom Bestreben eines Mannes, mit Vernunft weiter zu kommen als mit Waffen.

Tragik und Unterhaltung koppeln

Wie immer war es Christoph Schwager wichtig, das Stück trotz der darin enthaltenen Tragik unterhaltsam daherkommen zu lassen. Und obwohl «Adam Zeltner» im 17. Jahrhundert spielt, ist ein Bezug zur heutigen Welt nicht übersehbar, was natürlich ebenfalls eingeflochten wird.

Alles in allem darf man gespannt sein auf einen neuen Spielort, auf eine fantastische Kulisse, auf ein Freilichttheater voller Emotionen und wie immer mit begeisterten Darstellerinnen und Darstellern der Gauer Spielleute.

Egerkingen

Beat Leuenberger ist neuer Bereichsleiter Finanzen

Der Gemeinderat wählte den 48-jährigen Beat Leuenberger aus Bern zum neuen Bereichsleiter Finanzen. Mit ihm habe ein ausgewiesener Fachmann sowie eine erfahrene Persönlichkeit verpflichtet werden können, vermeldet die Gemeinde in einem Communiqué.



Beat Leuenberger.

Leuenberger tritt die Nachfolge von Martin Stalder an, welcher per 1. Mai eine neue berufliche Herausforderung als Leiter Finanzen einer Aargauer Gemeinde in unmittelbarer Nähe seines Wohnorts annimmt (wir berichteten).

Insgesamt sechs Bewerbungen

Auf die öffentliche Ausschreibung hin meldeten sich insgesamt sechs Bewerberinnen und Bewerber. Drei davon kamen in die engere Auswahl. Mit ihnen wurden Vorstellungsgespräche geführt. Der Verwaltungsausschuss schlug dem Gemeinderat schliesslich Beat Leuenberger zur Wahl vor. Leuenberger verfügt über den eidgenössischen Fachausweis im Finanz- und Rechnungswesen und bringt langjährige Fach- und Führungserfahrung aus seiner Tätigkeit in der Privatwirtschaft sowie zuletzt in einem öffentlich-rechtlich geführten Sozialversicherungsunternehmen mit. Nebst seinem Fachwissen und seiner Erfahrung habe er insbesondere auch mit seiner angenehmen und aufgeschlossenen Persönlichkeit überzeugt, führt der Gemeinderat dazu aus. Beat Leuenberger wird seine Stelle per 1. März antreten. Seinen Wohnsitz wird er nach Zuchwil verlegen. (EBE)

HINWEISE

OBERBUCHSITEN GV der Gauer Landfrauen

Heute Dienstag findet um 13.15 Uhr in der Turnhalle Steinmatt in Oberbuchsiten die Generalversammlung der Landfrauen Gäu statt. Der Vorstand freut sich auf reges Interesse. (RTG)

Dorfbach soll gestalterisches Element werden

Egerkingen Der Gemeinderat sprach einen Kredit von 17 625 Franken für die Erarbeitung eines Vorprojektes für die Umgestaltung der Martinstrasse. Weiter beschloss er, ein Inkassobüro mit der Eintreibung von Steuerschulden zu beauftragen.

VON ERWIN VON ARB

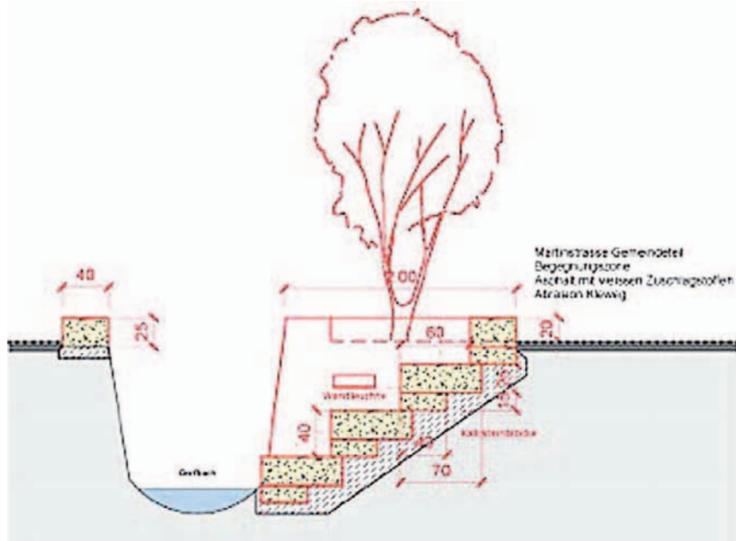
In Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe hat das Planungsbüro Werk1 Architekten, Olten, ein Gestaltungskonzept erarbeitet, wie der Strassenraum der Martinstrasse gestalterisch weiterentwickelt werden könnte. Auffälligstes Merkmal ist die Umgestaltung des Dorfbachs, der auf einer Länge von 260 Metern einen Kragen aus Steinblöcken bekommen soll. Zudem ist vorgesehen, den Bach der Bevölkerung mittels Sitzstufen zugänglich zu machen. Diese sollen eine Länge von 5 bis 6 Meter aufweisen. Damit soll der Dorfbach als solcher mehr in Erscheinung treten. An seinem Lauf sollen Bäume gepflanzt werden. In die Planung einbezogen wurde auch der Martinplatz vor der Kirche. Dies im Einvernehmen mit der römisch-katholischen Kirchgemeinde, welche dem Gestaltungsvorschlag im Grundsatz ebenfalls zugestimmt hat.

Grünes Licht für Vorprojekt

Im Gemeinderat war das vorliegende Gestaltungskonzept nicht bestritten, vorbehaltlich von Änderungen bezüglich der Materialauswahl. Das Planungsbüro Werk1 Architekten und Planer hat in Zusammenarbeit mit der KFB Pfister AG als Subplaner für die tiefbau- und strassenbautechnischen Belange eine Offerte für die Erstellung eines Vorprojektes im Betrag von 17 625 Franken eingereicht. Der Gemeinderat folgte dem Antrag der Begleitgruppe und genehmigte diesen Kredit. Für die Strassenraumgestaltung Martinstrasse wird mit Gesamtkosten von 750 000 bis 1 Mio. Franken gerechnet. Die Ausführung soll 2016 erfolgen.

Vergeben wurden auch die Arbeiten für den Ersatz der Lüftungsanlagen und Kücheneinrichtungen in der Gastküche in der Anlage Mühlematt. Für den Ersatz der in die Jahre gekommenen Gastküche hatte die Gemeindeversammlung im Dezember 2014 einen Kredit von 560 000 Franken gesprochen. Die Installation der Kücheneinrichtungen erfolgt durch die Schmocker AG, Interlaken, welche dafür Kosten in der Höhe von 153 012 Franken offeriert hatte. Der Auftrag für den Einbau der Deckenlüftung und der Abluftanlage erhielt die Alpiq Intec West AG, Bern, für 118 734 Franken.

Einen Kredit von 45 483 Franken sprach der Gemeinderat ferner für die



So könnte die Begegnungszone am Dorfbach aussehen. ZVG

Erneuerung der 16 Jahre alten Duschanlagen in der Schulanlage Mühlematt.

Firma treibt Steuerschulden ein

Im Weiteren beschloss der Rat eine Zusammenarbeit mit dem Inkassobüro Alphapay, Zürich, für die Eintreibung ausstehender Steuerschulden, für welche Verlustscheine ausgestellt wurden. Die Erfolgsprovisionen solcher Firmen belaufen sich auf etwa 34 Prozent, wie

Finanzverwalter Martin Stalder nach Rücksprache mit anderen Gemeinden in Erfahrung bringen konnte. Der Gemeinderat beschloss, das Inkassobüro vorerst auf die dringlichen, 15- bis 20-jährigen Verlustscheine anzusetzen.

Im Weiteren nahm der Rat Kenntnis vom Rücktritt von Peter Graf als Präsident der Werkkommission per 31. Dezember 2014. Gemeindepräsidentin Johanna Bartholdi erwähnte dazu, dass

ORTSBUS

Allfälliger Bedarf wird abgeklärt

Auf Anfrage der CityTaxGroup Egerkingen will der Gemeinderat abklären, ob in Egerkingen ein Bedürfnis für die Einführung eines Ortsbusses besteht. Als mögliche Anfahrtspunkte wurden das Alterszentrum Sunnepark, das Einkaufszentrum Gäupark, der Bahnhof, die Industrie- und Gewerbebezonen sowie die Hotelbetriebe genannt. Letztere sollten in der Bedarfsabklärung allerdings nicht zu viel Gewicht erhalten. Primär müsse es dabei um die Bevölkerung im Dorf gehen, war man sich im Rat einig. Grösseres Potenzial vermutet der Rat am ehesten bei den Senioren, bei Personen, welche im oberen Dorfteil (Hanglage) ohne ÖV-Anbindung wohnen oder bei Personen, die zur Arbeit in die umliegenden Industriezonen fahren. Der bewilligte Kredit im Betrag von 3000 Franken wird über die Kurtaxe finanziert. (EVA)

Graf's Rücktritt keine Überraschung gewesen sei. Der Präsident der Werkkommission habe diesen mehrfach angekündigt und nun vollzogen. Als neues Mitglied in die Werkkommission wurde Thomas Kusch gewählt.